

Die Vollversammlung der IHK Darmstadt beschäftigte sich am 12. September 2023 unter anderem mit folgenden Themen:

TOP 3 Erarbeitung von politischen Papieren am Beispiel der Dienstleistungswirtschaft – Blaupause für die Einbindung des Ehrenamts.

Bericht: Cornelia Hildebrandt, Vorsitzende des Ausschusses für Unternehmensförderung und Dr. Daniel Theobald, Leiter Geschäftsbereich Unternehmen und Standort.

Frau Hildebrandt und Herr Dr. Theobald stellen anhand der nachstehenden Präsentation Hintergrund, Notwendigkeit und den Prozess der Ausarbeitung des Politischen Papiers für die Dienstleistungswirtschaft vor. Das Papier trage der Bedeutung der Dienstleistungswirtschaft Rechnung. Der Prozess der Entstehung des Papiers, unter Einbindung verschiedener Gremien, stehe beispielhaft für die Erarbeitung politischer Papiere und sei notwendig für die Legitimation der politischen Arbeit der IHK.

IHK-Vollversammlung 12.09.2023 TOP 3



Dienstleistungspolitisches Basispapier: Zielsetzung

- Positionierung des Dienstleistungssektors, immerhin rund 60 % unserer Mitglieder, Bruttowertschöpfung: 26,4 Mrd. € (etwa 65 % der Gesamtwertschöpfung der Region)
- das Basispapier bietet die Chance, eine Grundlage für kurzfristige Fragestellungen zu haben, die uns aus der Politik erreichen (Richtschnur, Steinbruch, ...)
- erfassen spezifischerer Themen als die allgemeinen wirtschaftspolitischen Positionen und analog zu industriepolitischen Positionspapieren
- erfassen komplexer Fragestellungen, die im Kontext wenig Aufmerksamkeit haben, aber Wirkung entfalten (Steuern, Arbeitsrecht, ...)
- umfassende Beteiligung des Ehrenamtes

9

Dienstleistungspolitisches Basispapier: Themenfelder

Wie ist es / Was ist das Problem? (Problemdefinition)

Wie sollte es sein? (Zielformulierung)?

Was ist zu tun? (Konkrete Maßnahmvorschläge)

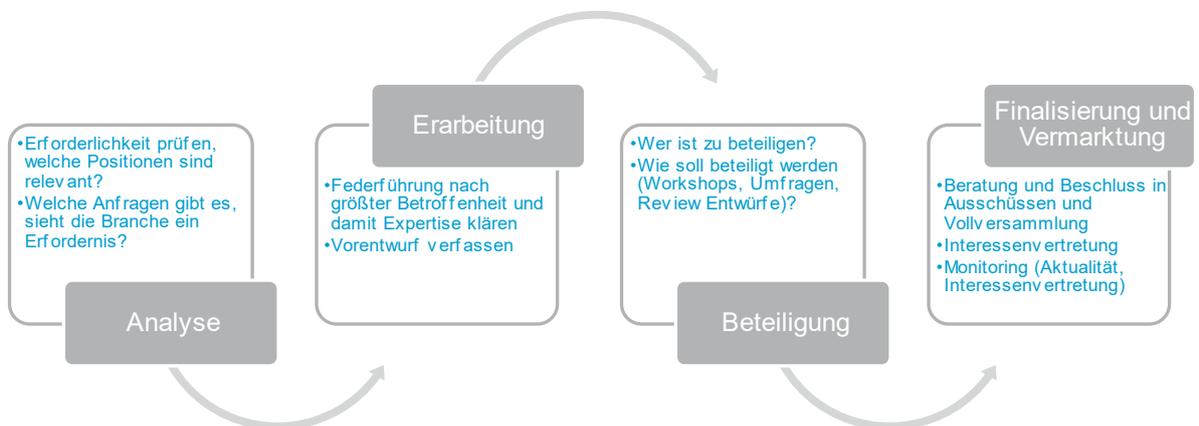
1. Allgemeine Problemstellungen
2. Fördermittel
3. Fachkräfte
4. Bürokratie / Verwaltungsverfahren
5. Besteuerung
6. Internationalisierung

Das ist ein lebendes Dokument, Hinweise, Ergänzungen sind jederzeit willkommen

10

Der von Herrn Dr. Theobald vorgestellte beispielhafte Prozess zur Erarbeitung eines politischen Papiers:

Dienstleistungspolitisches Basispapier: Vorgehen | Blaupause



11

Information: Martin Proba, Leiter Geschäftsbereich Unternehmen und Standort, Telefon: 06151 871-1234, E-Mail: martin.proba@darmstadt.ihk.de

Beschluss der Vollversammlung am 12. September 2023

Die Vollversammlung stimmt dem „Grundsatzpapier zur Politikberatung“ zu.

TOP 6 Änderung des Anhangs der Gebührenordnung

Bericht: Robert Lippmann

Zunächst erläutert Herr Lippmann die Funktion von Carnets und den Hintergrund der Notwendigkeit der Gebührenanpassung.

Die Gebührenordnung der IHK Darmstadt beschreibt dabei, wann die IHK für ihr Verwaltungshandeln von wem Gebühren erheben darf und wie sie diese betreibt. Hier ergibt sich keine Veränderung.

Wie hoch die einzelnen Gebühren sind, ist im Anhang der Gebührenordnung, dem Gebührentarif, geregelt. Er listet die einzelnen Verwaltungsleistungen der IHK auf und weist ihnen eine konkrete Gebührenehöhe zu. Hier besteht Änderungsbedarf.

Nach § 2 der Gebührenordnung sind die Gebühren nach dem Verwaltungsaufwand und nach dem wirtschaftlichen Wert für den Gebührenschuldner zu bemessen. Der Verwaltungsaufwand hat sich in folgenden Bereichen geändert:

Außenwirtschaft

Seit dem Jahr 2016 plant die International Chamber of Commerce (ICC) die Einführung eines volldigitalen Carnet. Spätestens zum 01.01.2024 sollen alle IHKs in Deutschland in der Regel Carnets nur noch elektronisch ausstellen. Die Einführung des E-Carnet verursacht zusätzliche Investitions-, Miet- und Instandhaltungskosten.

Die Änderung des Gebührentarifs in der Außenwirtschaft sieht folgendes vor:

- Anpassung der Höhe aller Gebühren an den Verwaltungsaufwand
- Zusätzliche Anpassung der Höhe der Gebühren der E-Carnets wegen zusätzlicher Kosten

Die letzte Gebührenanpassung in der Außenwirtschaft erfolgte 2019.

Information: Axel Scheer, Teamleiter International, Telefon: 06151 871-1252, E-Mail: axel.scheer@darmstadt.ihk.de

Diskussion:

Herr Lippmann bezeichnet die Situation als nicht befriedigend, gehe man doch im Zuge von Digitalisierung zunächst von Effizienzgewinnen und sinkenden Kosten aus. Doch seien zunächst Investitionen in die digitale Ausstattung (z. B. Softwarelizenzen des Monopolanbieters ICC) nötig. Man wolle die Kosten durch steigende Fallzahlen – beispielsweise durch die Übernahme des Geschäftes der IHK Offenbach und spätere

weiteren Kammern – senken (siehe TOP 7). Eine Quersubventionierung der Gebühren aus IHK-Beiträgen gäbe es nicht. Die Gebühren seien kostendeckend kalkuliert.

Beschluss der Vollversammlung am 12. September 2023

Die Vollversammlung beschließt die Neufassung des Anhangs der Gebührenordnung (Gebührentarif) der IHK Darmstadt. Die geplanten Änderungen sind in der Anlage „Synopse der Gebührentarife in der Außenwirtschaft“ ersichtlich.

TOP 7 Aufgabenübertragung Abwicklung E-Carnets

Auf Wunsch der Vollversammlung ohne Bericht.

Aktuell wird das Carnet noch als papiergebundenes Zolldokument weltweit eingesetzt. Seit 2016 plant die International Chamber of Commerce (ICC) die Einführung eines volldigitalen Carnet. Auf dem Weg dahin ist die elektronische Carnet-Antragstellung durch den Kunden und die digitale Bearbeitung durch die IHK als erster Schritt vorgesehen. Spätestens zum 01.01.2024 sollen alle IHKs in Deutschland in der Regel Carnets nur noch elektronisch ausstellen.

Mit der Einführung des Systems fallen zusätzliche Investitions-, Miet- und Instandhaltungskosten an, die bei einer geringen Anzahl Carnets zu einer extremen Gebührenerhöhung führen. Vor diesem Hintergrund hat sich die IHK Darmstadt bereit erklärt, die vollumfängliche Abwicklung der Carnets inklusive Beratung für die IHK Offenbach zu übernehmen.

Für die Aufgabenübertragung ist ein öffentlich-rechtlicher Aufgabenübertragungsvertrag zwischen der IHK Darmstadt und der IHK Offenbach notwendig. Zu dessen Abschluss bedarf es der Zustimmung beider Vollversammlungen und der anschließenden Genehmigung durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen.

Die IHK Offenbach beabsichtigt, den Übertragungsbeschluss in der Vollversammlungssitzung am 21.09.2023 zu fassen.

Die heute zu beschließende Annahme steht daher unter dem Vorbehalt der entsprechenden Beschlussfassung der IHK Offenbach.

Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus dem im Entwurf als Anlage beigefügten öffentlich-rechtlichen Aufgabenübertragungsvertrag.

Die beabsichtigte Vereinbarung ist vorab der Rechtsaufsicht zur Prüfung vorgelegt worden.

Information: Axel Scheer, Teamleiter International, Telefon: 06151 871-1252, E-Mail: axel.scheer@ darmstadt.ihk.de

Beschluss der Vollversammlung am 12. September 2023

Unter dem Vorbehalt einer entsprechenden Beschlussfassung der Vollversammlung der IHK Offenbach stimmt die Vollversammlung der IHK Darmstadt der Übernahme einer der IHK Offenbach gem. § 1 Abs. 3 IHKG obliegenden Aufgabe zur Ausstellung von Carnet A.T.A. und C.P.D. gem. §§ 4 Abs.2 Nr. 6,10 Abs.1 IHKG zu.

Die Vollversammlung bevollmächtigt den Präsidenten und den Hauptgeschäftsführer, die dafür notwendige Vereinbarung mit der IHK Offenbach zu schließen.

TOP 8 Selbstverwaltung der Wirtschaft / Aktuelles

TOP 8 a) Vollversammlungswahl 2024 – Status quo

Bericht: Patrick Körber, Leiter Geschäftsbereich Kommunikation und Marketing

Herr Körber stellt anhand der nachstehenden Präsentation die geplanten Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen rund um die Vollversammlungswahl vor, die hessenweit abgestimmt seien, um eine größere Aufmerksamkeit zu erreichen.

Kampagnenmotive



27



28

Print

- Wahlgruppenüberprüfung Anschreiben (August 23)
- Wahlunterlagen (Januar 24)
- Magazin (August 23 zur Möglichkeit zu kandidieren)
- Magazin (Dezember 23: Warum wählen)
- Magazin (Januar/Februar 24: Wahlerinnerung / Unsere Kandidat:innen)
- Plakate (Bildungszentren / IHK -Gebäude)
- Flyer zur Kandidatur / Ehrenamtsflyer
- IHK Briefpapier (Aufdruck Wahllogo)

30

Online

- Eigene Wahlwebsite (www.ihk-wahl-darmstadt.de)
 - Darstellung der Kandidaten
 - alles rund um die Wahl
 - Erklärung Wahlverfahren, Wahlgruppen etc.
- IHK-Website: Alles rund um die Wahl, Verlinkung Wahlwebsite
- Newsletter
- Anpassung E-Mail -Signaturen der IHK -Mitarbeiter / Kandidaten -Template

31

Social Media

- Adaption der Kampagnenmotive für Social Media, alle Kanäle mit Call to Action im Wahlzeitraum. Massive Bewerbung mit Ads.
- Testimonials und Videos mit ehemaligen VV -Mitgliedern: Warum wichtig sich zu engagieren? Was hat es mir gebracht?
- Testimonials und Videos mit Unternehmern, die von der Arbeit der IHK profitieren (u.a. Ausbildungsbetriebe, Gründer)
- Templates für Eigenwerbung der Kandidat:innen (Multiplikatoren)
- Hessenweites Kampagnenvideo zur Wahl (von Agentur)

32

Medien

- PR zur IHK-Wahl
- Radiospot auf hr-info für ganz Hessen im Wahlzeitraum

33

Ziele

- Mehrfachkontakt mit Unternehmer durch Marketingmix
- Darstellung, für was IHK steht: Imagertransfer
- Wertschätzung der Kandidat:innen
- Und: Wir haben alles getan, um Wähler zu erreichen, das Ehrenamt zu stärken

34

TOP 8 b) Wirtschaft 2040 – Südhessen denkt voran

Bericht: Dr. Benedikt Porzelt, Strategiemanager

Herr Dr. Porzelt berichtet über den angestoßenen Dialog-Prozess „Wirtschaft 2040 – Südhessen denkt voran“, der bereits mehrfach in der Vollversammlung angesprochen worden sei und auch bei den Vollversammlungsmitgliedern mit Einladungen zu einer Umfrage und einer Veranstaltung kommuniziert wurde.

Herr Dr. Porzelt stellt vor, welche Aktivitäten bereits erfolgt bzw. noch in Arbeit (Bienensymbol) seien.

Besonders hervor hebt er neben den Workshops in Ausschüssen und Netzwerken und der Online-Umfrage die ausführlichen Interviews mit Stakeholdern, die zurzeit auch noch liefen. (Bereits erfolgte Gespräche siehe folgende Seite.)





▪ **Online-Umfrage läuft noch bis Ende Oktober**

– Bitte beteiligen Sie sich an der Umfrage – Einladung per Mail Anfang September

– www.wirtschaft2040.de



▪ **Veranstaltung „Zukunftsforum Wirtschaft 2040“ am 16. Oktober 2023**

– 14:00-18:00 Uhr in der IHK Darmstadt

– Sie sind herzlich zur Veranstaltung eingeladen



▪ **Kommunikation unter südhessischen Betrieben**

– Bitte teilen Sie die Informationen zum Projekt und dessen Beteiligungsmöglichkeiten auch mit anderen Unternehmensvertretern

Zukunft des Standortes Rüsselsheim

Vortrag Oberbürgermeister der Stadt Rüsselsheim, Udo Bausch

Herr Martiné begrüßt Udo Bausch, Oberbürgermeister der Stadt Rüsselsheim sowie weitere zugeladene Gäste aus dem Kreis der regionalen Unternehmerschaft.

Er leitet mit der Bedeutung Rüsselsheims als wichtigem Wirtschaftsstandort ein, der sich auch in den letzten Jahren positiv entwickelt habe, aber noch weiter gehen müsse. Die positive Entwicklung von Gewerbe, Wohnen und Industrie sei auch für umliegende Kommunen wichtig. Herr Martiné verweist auf die von der IHK erarbeiteten Gemeindesteckbriefe, nach denen sich Rüsselsheim seit der letzten Erhebung im Ranking der Kommunen nach vorne gearbeitet hätte. Er weist in diesem Zusammenhang auch auf die verfügbaren Gewerbeflächen hin, deren Entwicklungspotenzial man nicht hoch genug schätzen könne.

Herr Bausch dankt für die Möglichkeit, vor der Vollversammlung der IHK zu sprechen und für die enge Verbundenheit der IHK mit der Stadt.

Zusammenfassend schildert er die Situation der Stadt aus seiner Sicht:

- Die Stadt läge im jüngsten Ranking mit Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung auf Rang 150 (Hamburg Platz 1) im bundesdeutschen Vergleich. Das sei gut. Man habe für die Infrastruktur die Note 1,7 bekommen. Straßen und Radwege seien gut ausgebaut. Die Unternehmer bewerteten die Stadt mit 2,8, hier sei noch Luft nach oben.

- Die Stadt habe Potenzial und es gelte Wohlstand zu sichern (Wohnung, Arbeitsplätze, lebenswertes Umfeld).
- Ein Gang durch die Innenstadt zeige die Herausforderungen. Als positives Beispiel nennt er das „Haus am Friedensplatz“, das Wohnen, Bürgerservice und Angebote für Jugendliche vereine.
- Die weitere Entwicklung vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise und gestiegener Baukosten verlangsamt sich. Es gäbe aber nach wie vor Investoren für Großprojekte.
- Die Stadt sei mit ihren Angeboten an Gewerbeflächen in einer „traumhaften“ Situation. Man entwickle an der Eselswiese 60 Hektar und Stellantis gäbe 120 Hektar an Industriefläche ab.
- Die Stadt unterstütze, letztlich hätten aber immer die Eigentümer von Flächen das letzte Wort bei Verkauf und Nutzung.
- Aufgabe sei es auch in Zukunft, Unternehmen zu halten, zu unterstützen und neue Betriebe anzusiedeln.
- Daneben dürfe die Innenstadtentwicklung nicht vergessen werden. Er ist überzeugt, dass die Stadt für Familien eine gute Infrastruktur biete.
- Als positives Projekt nennt er die „[Motorworld](#)“, wo es gelte, 100.000 m² wach zu küssen. Es sei Geduld gefragt.
- Er dankt dem Gewerbeverein für die gute Zusammenarbeit und verweist auf ein vorliegendes Konzept für die Entwicklung des Einzelhandels. Die Stadt habe Kaufkraftpotenzial, das nur zum Teil am Ort gebunden werden könne.
- Herr Bausch lobt die Hochschule RheinMain als Wachstumstreiber, dessen Potenzial man zunächst unterschätzt habe, an den Beispielen Entwicklung von E-Mobilität und Wasserstofftechnologie. Die Hochschule werde auch in Zukunft dem Standort Rüsselsheim zugutekommen und u. a. Fachkräfte in der Region binden.
- Das Potenzial der Stadt und Zukunftskonzepte hätten auch dazu geführt, im Rahmen eines Projektes „Zukunft Innenstadt“ 1,3 Millionen Euro Unterstützung von der Landesregierung zu erhalten.

Herr Martiné dankt Herrn Bausch auch für die jahrelange gute Zusammenarbeit, die man fortsetzen werde.